

31.3.95

Münchehagen-Gremien künftig unter Leitung einer professionellen Mediatorin

Ruth Hammerbacher tritt Nachfolge von Dr. Dally an / Scheitert geplante Projektkoordination?

Behburg-Loccum (mr). „Die Münchehagen-Gremien sind immer noch ein einzigartiges Modell“, hob der Direktor der Evangelischen Akademie Loccum und künftige Moderator der Münchehagen-Gremien, Dr. Fritz Erich Anhelm, während der jüngsten Plenumsitzung hervor. Neue Gesichter und neue Namen (DIE HARKE berichtete) sowie neue Formen der Mediation sollen dazu beitragen, daß es dabei bleibt und die Probleme gelöst werden. Doch: Mit „dem Auswechseln von Namen“ ist nach Ansicht von Behburg-Loccums Stadtdirektor Dieter Hüsemann der Sache nicht gedient. Notwendig seien Veränderungen in der Projektgruppe. Die Chancen dafür werden nach Worten von Peter Müller-Gundermann aus dem Umweltministerium aber „immer schlechter“.

Noch vor einigen Wochen hatte Müller-Gundermann gehofft, den Münchehagen-Gremien im Frühjahr die neue Projektgruppe (DIE HARKE berichtete) zu präsentieren. Doch: „Wir sind bei weitem nicht so weit, wie ich es mir gewünscht hätte“, räumte er ein. Mitarbeiter, die heute für die Deponie Münchehagen zuständig seien, seien nicht bereit, auf erworbene, „eindeutig rechtswidrige“ Standards zu verzichten. Sämtliche Lösungsversuche seien bisher gescheitert.

„Ich bin nicht sehr optimistisch“, so Müller-Gundermann zu den Verhandlungen mit den Personalräten. Er denke bereits über eine Privatisierung, über eine Münchehagen-Gesellschaft, nach. Doch auch dazu würden die Voraussetzungen noch fehlen.

Geschaffen wurden hingegen jetzt die Voraussetzungen für eine Neuordnung

des Mediationsverfahrens. An die Stelle des bisherigen Mediators Dr. Andreas Dally, der – wie berichtet – seinen Posten zur Verfügung gestellt hat, soll nun ein Zweierteam treten, bestehend aus einer hauptamtlichen Mediatorin und einem Moderator.

Die Mediation soll nach den Vorstellungen des Umweltministeriums und des Plenums, das seine Geschäftsordnung entsprechend änderte, künftig in den Händen von Ruth Hammerbacher aus Osnabrück liegen. Die 42jährige Diplomsoziologin ist seit August Geschäftsführerin einer Umweltconsult-Gesellschaft in Osnabrück, die Beratung und Moderation, Projektmanagement, Risikokommunikation und Konfliktmediation in Sachen „Umwelt“ anbietet.

Ruth Hammerbacher hat von 1972 bis 1978 Soziologie, Psychologie, Politologie und Jura studiert. Anschließend sammelte

sie Erfahrungen als wissenschaftliche Mitarbeiterin in Forschungsprojekten, als Kommunal- und Landtagsabgeordnete der SPD sowie als Bundessprecherin der Grünen. Sie selbst versteht sich in ihrer neuen Rolle als „Promoterin“, die Prozesse vorantreiben und fördern sowie mit Hilfe neuer Arbeitsformen die Effizienz der Gremien steigern möchte.

Dr. Andreas Dally hatte in seinen Abschiedsworten deutlich gemacht, daß die Mediation nicht nebenamtlich zu leisten sei. Er entschuldigte sich dafür, den Zeitaufwand unterschätzt zu haben. Deshalb sei es ihm auch nicht gelungen, den von seinem Vorgänger Meinfried Striegnitz als „Erbe“ übernommenen Vertrauensvorschuß neuzuerwerben.

Unter dem Dach der Akademie sollen die Gremien trotz der Professionalisierung angesiedelt bleiben. Diese Ansicht vertraten sowohl die Vertreter des Umweltministeriums als auch der Akademiendirektor Dr. Anhelm. Er war durch die Zusammenarbeit mit Meinfried Striegnitz bereits vor seiner Tätigkeit in Loccum mit der Thematik befaßt: „Ich dachte aber nicht, daß Münchehagen mit so geballter Kraft schon so bald auf mich zukommen würde“, erklärte Dr. Anhelm, der betonte, daß sich die Akademie nicht aus dem Verfahren zurückziehen werde.